

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2017

Neugestaltung der Außenanlagen des historischen Rathauses beschlossen

Auf Grundlage des von Herrn Architekt Hauenstein vorgestellten Konzepts zur Neugestaltung der Außenanlagen des historischen Rathauses erteilte der Gemeinderat einstimmig den Auftrag, die Detailplanungen ausführen zu lassen.

Bei einem Ortstermin vor Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung konnte sich der Gemeinderat unmittelbar ein persönliches Bild von den geplanten Veränderungen an den Außenanlagen des historischen Rathauses machen und Fragen direkt von Architekt Hauenstein beantworten lassen.

In der öffentlichen Sitzung wurden dann nochmals von Herrn Hauenstein die einzelnen Planungsdetails erläutert. Der Niveauunterschied zwischen dem nordöstlich gelegenen Parkplatz und dem neu geplanten, barrierefreien Eingang, müsse durch eine leicht ansteigende Rampe ausgeglichen werden. Um zu verhindern, dass die aufgeschüttete Fläche abrutsche, müsse man außerdem Mauern auf der östlichen und auf der westlichen Seite des Rathauses errichten. Die bereits bestehende Mauer auf der Seite zur Apotheke hin solle bis auf 1,30 m erhöht, aber von der ebenfalls bestehenden Hecke verdeckt werden. Die Mauer auf der Seite zur Gartenstraße hin solle auf Bodenniveau errichtet werden. Wichtig war dem Planer auch eine einheitliche Pflasterung vom Stadtgarten bis zum Parkplatz mit dem sog. sArena-Pflaster%awas bereits im Stadtgarten verwendet wurde. Dies beinhalte einerseits den Gehweg zum Parkplatz, andererseits das asphaltierte Stück zwischen historischem Rathaus und Apotheke. Der vorhandene Baumbestand soll Großteils erhalten werden und durch weitere Bäume ergänzt werden. Der durch den Niveaueausgleich entstehende eingegrünte Platz, könnte als Rathausplatz genutzt werden. Hier wären beispielsweise sBehindertenparkplätze%möglich. Die Gestaltung des neuen Zugangs sei aber nur möglich, wenn Flächen des bisherigen Parkplatzes in Anspruch genommen würden, so Hauenstein. Sieben von 19 Parkplätzen würden dadurch voraussichtlich wegfallen. Die verbleibenden 12 Parkplätze sollen den Besuchern des Rathauses vorbehalten sein. An der östlichen Längsseite soll ein Grüngürtel mit Pflanzbeeten entstehen.



Das vorgestellte Konzept wurde vom Gemeinderat fraktionsübergreifend als stimmig und gut gelungen gelobt. Wichtig war es dem Gremium auf jeden Fall, einen Brunnen vor dem Rathaus beizubehalten. Ob hierzu der vorhandene Brunnen ~~s~~ aufgehübscht werden könne oder ob am Ende der Baumaßnahme noch Geld für einen neuen Brunnen übrig sei, bleibe abzuwarten. Ebenfalls war es den Räten ein Anliegen, eine angemessene Beleuchtung zu gewährleisten, sowohl für den kleinen Rathausplatz wie auch für das historische Gebäude selbst. Den Verlust von sieben Parkplätzen sah der Gemeinderat, unter Hinweis auf die derzeitige Parkfläche beim ehemaligen Penny, als verschmerzbar an. Abschließend wurde noch der Hinweis auf eine fehlende öffentliche Ladestation für E-Bikes und E-Autos gegeben, der eventuell bei der Parkplatzgestaltung noch berücksichtigt werden könne.

Heidegret Mayer wird neuen Bürgermeister verpflichten

Einstimmig wählte der Gemeinderat die Erste Stellvertretende Bürgermeisterin Heidegret Mayer für die Vereidigung und Verpflichtung des neuen Bürgermeisters Christian Mauch in öffentlicher Sitzung und im Namen des Gemeinderats. Als Termin hierfür steht bereits der 2. Mai 2017 fest.

Gemeinderat stimmt der Wahl zum Jagdvorstand zu Ë Jagdbezirk Gerabronn neu verpachtet

Der Wahl zum Jagdvorstand für die gemeinschaftlichen Jagdbezirke Gerabronn, Amlishagen und Michelbach an der Heide durch die jeweiligen

Jagdgenossenschaften stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Im Vorgriff auf die 2018 (Jagdbezirk Dünsbach) und 2020 (Jagdbezirk Ober-/Unterweiler) auslaufenden Jagdpachtvertrag wurde beschlossen ebenso zu verfahren, wenn auch dort die jeweiligen Jagdgenossenschaften dies so beantragen.

Weiter wurde das laufende Geschäft der Verwaltung der Jagdgenossenschaften auf den Bürgermeister übertragen (wie bisher), lediglich wichtige und grundsätzliche Dinge in diesem Zusammenhang, wie die Jagdverpachtung, sollen weiter vom Gemeinderat entschieden werden.

Ebenfalls einstimmig wurde der gemeinschaftliche Jagdbezirk Gerabronn für die Zeit vom 01.04.2017 bis 31.03.2026 an die Herren Günther Walch, Kurt Schrödel und Hermann Renner verpachtet.

Bürgermeister Schumm berichtete zuvor über die jeweiligen Sitzungen und Beschlüsse der Jagdgenossenschaftsversammlungen. Der Ortschaftsrat Amlshagen hatte beschlossen den gemeinschaftlichen Jagdbezirk Amlshagen vom 1. April 2017 bis 31. März 2026 an Heinz Tuchenhagen und Roland Gundel gemeinsam zu verpachten. Der Ortschaftsrat Michelbach an der Heide hatte beschlossen den Jagdbezirk Michelbach Nord an Sebastian Schrödel und den Jagdbezirk Michelbach Süd an die Herren Andreas und Stefan Adamietz und Wolf-Michael Nagel zu verpachten.

Weitere Details zur Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens beschlossen

Im Rahmen der Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen beschloss der Gemeinderat einstimmig die neue Gliederung des Haushaltsplans in 3 Teilhaushalte: Teilhaushalt 1 . Innere Verwaltung mit internen Produkten, Teilhaushalt 2 . Dienstleistung und Infrastruktur mit den externen Produkten und Teilhaushalt 3 . Allgemeine Finanzwirtschaft. Weiter wurde darauf verzichtet, in der Eröffnungsbilanz die geleisteten Investitionszuschüsse darzustellen. Ebenso wurde aus Vereinfachungsgründen beschlossen, von der Inventarisierung beweglicher Vermögensgegenstände unter einem Wert von 1.000,- " (ohne Umsatzsteuer) abzusehen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Schumm, dass bereits am 19. Mai 2015 der Gemeinderat über die Einführung des NKHR bei der Stadt Gerabronn informiert wurde. Damals wurde ein entsprechender Grundsatzbeschluss zur Umstellung gefasst. Ebenso wurde beschlossen, dass dort, wo es möglich und sinnvoll sei, Vereinfachungs- und Pauschalierungsregelungen angewendet und umgesetzt würden. Hierunter würde auch der Verzicht auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse in der Eröffnungsbilanz fallen, so der Vorsitzende. Weiter wurde über den aktuellen Stand des Umstellungsprozesses innerhalb der Verwaltung berichtet und auf den sehr umfangreichen Schulungsaufwand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hingewiesen. Für einzelne Teilbereiche wurden zusätzlich Beratungsverträge mit Privatfirmen abgeschlossen. Bürgermeister Schumm

informierte abschließend, dass möglicherweise während der Umstellungsarbeiten nicht immer alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei sofort erreichbar seien und es unter Umständen zu Verzögerungen im laufenden Geschäft kommen könne. Eine Schulung des Gemeinderates sei ebenfalls noch vorgesehen, um den neuen Haushaltsplan auch verstehen zu können.

Ergebnis der Finanzprüfung 2011 bis 2015 vorgestellt

Von der allgemeinen Finanzprüfung der Stadt Gerabronn für die Jahre 2011 bis 2015 nahm der Gemeinderat Kenntnis. Bürgermeister Schumm erläuterte den Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) auszugsweise und wies darauf hin, dass insgesamt im Prüfungsbericht festgestellt werde, dass die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt im Zeitraum 2011 bis 2015 geordnet waren. Der Vorsitzende merkte abschließend an, dass die Prüfer der GPA teilweise sehr formalistische Vorgaben machten und diese für kleineren Verwaltungen nicht zweck- und leistungsgerecht seien.

Bauarbeiten für den Umbau des Tennenplatzes Gerabronn in einen Kunstrasenplatz vergeben

Den Auftrag für den Umbau des Tennenplatzes Gerabronn in einen Kunstrasenplatz vergab der Gemeinderat einstimmig an die Fa. Strabag aus Dortmund als günstigste Bieterin, zum Angebotspreis von 468.860,00 Euro.

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass zuletzt in der Gemeinderatssitzung vom 19.10.2016 über den Umbau des Tennenplatzes Gerabronn in einen Kunstrasenplatz beraten wurde. Im Anschluss daran wurde das Ingenieurbüro ipe aus Schwäbisch Hall mit der Ausschreibung der Maßnahme beauftragt. Die Arbeiten wurden öffentlich im Staatsanzeiger und im Hohenloher Tagblatt ausgeschrieben. Zum Submissionstermin am 03. März 2017 lagen 4 Angebote vor. Das Ingenieurbüro hatte alle Leistungsverzeichnisse rechnerisch, fachtechnisch und wirtschaftlich geprüft und eine Vergabeempfehlung für die Fa. Strabag aus Dortmund erstellt. Die jetzige Vergabe liege ca. 23.000,- " über der Kostenschätzung vom Oktober 2015. Dies liege vor allem daran, dass nun doch an drei Seiten ein neuer Ballfangzaun errichtet werden soll und auch die Hoch- und Weitsprunganlage umgebaut werden müsse, so der Vorsitzende.

Voraussichtlich im Juli und August 2017 soll die Baumaßnahme umgesetzt werden.

Bauhof erhält neuen Deutz Kommunalschlepper

Der Anschaffung eines neuen Kommunalschleppers für den städtischen Bauhof stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Den Auftrag hierfür erhielt die Fa. Kappes aus Niederstetten auf der Grundlage ihres Angebotes vom 19. Januar 2017 zum Angebotspreis brutto 60.403,63 Euro.

Bürgermeister Schumm führte aus, dass der vorhandene Deutz Kommunalschlepper aus dem Jahre 1992 stammt und derzeit rd. 15.000 Betriebsstunden abgeleistet habe. Vor allem durch den Winterdienst sei die Arbeitsmaschine stark angerostet. Im Mähbetrieb mit gleichzeitiger Absaugung sei der Schlepper mit einer Motorleistung von 54 PS überlastet. Das Fahrzeug werde ganzjährig multifunktional eingesetzt.

Vom städt. Bauhof wurden bei 3 verschiedenen Herstellern Angebote für annähernd baugleiche Kommunalschlepper der Hersteller John Deere, Deutz und Fendt eingeholt. Der Kommunalschlepper Deutz Agropius 5090 DS GS mit 82 PS wurde dabei im Preis-/Leistungsvergleich zu den anderen Herstellern eindeutig favorisiert.

Bausachen

Dem Neubau eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Doppelgarage auf Flst. Nr. 1369 in der Haller Straße in Gerabronn (ehemals Fa. Bach) erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen.

Der Vorsitzende erläuterte, dass sich das Vorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung und Bauweise in die Eigenart der näheren Umgebung einfüge. Die Erschließung für das Vorhaben sei gesichert und die Grenzabstände der Landesbauordnung gegenüber den Nachbarn seien eingehalten. Dass sich an diese Stelle wieder ein neuer Betrieb ansiedelt wurde von Bürgermeister Schumm und dem Gemeinderat begrüßt.

Ebenfalls keine Einwendungen hatte das Gremium zu einem weiteren Baugesuch auf Anbau eines Wintergartens an einen Theater-Proberaum über mehrere Ebenen in Oberweiler, auf Flst.Nr. 21/0. Trotz der ungewöhnlichen Geometrie des Wintergartens mit Pulldach hatte bereits das Landratsamt Schwäbisch Hall sowie auch der Teilortsanwalt seine Zustimmung zum Bauvorhaben signalisiert, da der Außenbereich hiervon nicht betroffen sei, so der Vorsitzende.

Einer Bauvoranfrage zur Umnutzung von bisher teils gewerblich, teil zum Wohnen genutzter Räume in ausschließliches Wohnen auf dem Flst.Nr. 512/0, Rothenburger Str. 36, erteilte der Gemeinderat ebenfalls sein Einvernehmen. Bürgermeister Schumm führte aus, dass bereits 1992 eine Genehmigung für Wohnzwecke erteilt wurde, obwohl das Grundstück im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen sei. Weiter wurde die Hoffnung geäußert, dass sich diese Umnutzung in Wohnen eventuell auch positiv auf das Umfeld des Betriebsgeländes auswirke.

Auch zu der geplanten Bebauung des ehemaligen Schöllereals aus Richtung Zeppelinstr., mit einer Wohnanlage von insgesamt 10 Wohneinheiten, erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Die Reihenhäuser in zwei hintereinander liegenden Reihen hätten teilweise Balkone, Stellplätze und Garagen. Es handle sich um eine begrüßenswerte innerstädtische Nachverdichtung. Von Seiten der Stadt würde derzeit das Gelände für die geplante Bebauung geräumt und hergerichtet, so Bürgermeister Schumm.

Kurz berichtet

Einstimmig sprach sich das Gremium dafür aus, auch im Schul- und Kindergartenjahr 2017/2018 wieder eine FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) anzubieten und zu finanzieren.

Um auch Schülerinnen und Schülern aus dem Raum Wolpertshausen den Besuch des Gerabronner Gymnasiums zu ermöglichen, sprach sich der Gemeinderat mehrheitlich dafür aus, sich an den Schülerbeförderungskosten für einen zusätzlichen Bus von Ilshofen nach Wolpertshausen zu beteiligen. Bürgermeister Schumm erläuterte hierzu, dass nach dem Ende der 6. Stunde derzeit Schüler aus Wolpertshausen in Ilshofen keinen weiteren Anschluss hätten und deshalb der Besuch des Gerabronner Gymnasiums nicht in Frage käme. Nach Gesprächen mit dem Landratsamt wurde eine Lösung mit einem zusätzlichen Bus gefunden, dessen jährliche Kosten von ca. 3.700,- € sich Landkreis und Stadt Gerabronn teilen. Hierüber wurde intensiv im Gremium diskutiert, letztlich überwog eindeutig die Auffassung, dass alles für die Unterstützung des Gymnasiums notwendige getan werden müsse und man um jeden Schüler kämpfen solle. Auch wenn am Anfang vielleicht nur wenige Schüler aus Wolpertshausen dieses Angebot nutzen würden, rechne sich die Sache langfristig.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2017 der Stadt Gerabronn wurden vom Landratsamt Schwäbisch Hall genehmigt und für rechtmäßig erklärt.

Im Rahmen der Anfragen wurde angeregt, für einen auf dem Friedhof entfernten morschen Baum eine Ersatzpflanzung vorzunehmen.

Die Termine für die nächsten Gemeinderatssitzungen werden erst nach dem Dienstantritt des neuen Bürgermeisters bekannt gegeben.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Personalangelegenheiten und Verschiedenes behandelt.